

(Read free ebook) Frhstck fr Aasgeier: Wie Ibosse und Finanzhaie die Weltherrschaft erlangten

Frhstck fr Aasgeier: Wie Ibosse und Finanzhaie die Weltherrschaft erlangten

Von Greg Palast

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #544759 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-29Erscheinungsdatum:
2013-03-29File Name: B0092WHDB6 | File size: 58.Mb

Von Greg Palast : Frhstck fr Aasgeier: Wie Ibosse und Finanzhaie die Weltherrschaft erlangten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frhstck fr Aasgeier: Wie Ibosse und Finanzhaie die Weltherrschaft erlangten:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Ernchternd
Von M. Lehmann-Pape
Alles was hier steht, ist geschehen. Mit diesem ersten Satz führt Greg Palast den Leser ein in seine gut 530 Seiten der Darstellung letztlich, wie (fast) die gesamte Welt nichts anders ist als das ohnmächtige und angeschlagene Opfer für (wenige) Aasgeier. Zumindest an den großen Orten, an denen Palast verdeckt intensiv recherchiert hat. Wesen, denen selten ein konkretes Gesicht wirklich zugeordnet werden kann, Wesen, die Konzerne sind. Die man auch in der Finanzindustrie findet. In der Politik. überall da, wo der eigene Profit über alles gestellt wird und dementsprechend alles, was den eigenen Profit strengen könnte, mit aller Macht zur Seite geschoben werden soll. Also fast überall. Palast nimmt sich die Konzerne vor, das Regelwerk hinter der ständigen Suche nach und Optimierung des Profits. Fukushima in Japan. Und die erste Meldung von CNN ist, dass man sich keine Sorgen machen soll. Palast legt im Buch die handschriftliche Notiz eines leitenden Angestellten eines Atomkraftwerkes vor. Des Atomkraftwerkes Shoreham. Notizen, welche die Sicherheit des Kraftwerkes stark in Zweifel ziehen. Von Insidern, wohl gemerkt. Aber das sollte besser nicht bekannt werden. Mit System nicht bekannt werden, natürlich. Oder wie Palast die Katastrophe von Deep Water Horizon im Golf von Mexiko aufarbeitet und schon beim ersten Bericht sieht, dass die ersten Rettungsarbeiten tatsächlich stümperhaft stattfinden. Warum so stümperhaft? Weil BP viel Bunge in dieser durchaus in Kauf genommenen bis bewussten Stümpererei besitzt. Was Palast im Buch nachweist, ebenfalls durch den Verweis auf geheime Unterlagen, die sich in seinem Besitz befinden und mittels derer Palast durchaus überzeugend darlegt, dass die Katastrophe der Exxon Valdez in Alaska direkt auf BP zurückzuführen ist. Auch wenn Exxon als Name auf dem Schiff stand. Ganz abgesehen von der Lobby-Arbeit amerikanischer Energiegiganten in England zu Zeiten Tony Blairs. Und so manch anderen großen Dingen, die Greg Palast immer wieder verdeckt angeht. Hinter den Kulissen Material sammelte und dann aufdeckte. Fast im Stil eines Thrillers berichtet Greg Palast (beständig in der Ich-Form), wie es bei anderen Projekten Günter Wallraf in Deutschland ebenso tat, von seinen Ergebnissen eines investigativen, eher detektivischen Journalismus, mit dem sich Palast von Menschen verursachten Umweltkatastrophen ebenso widmet, wie dem Gebaren an den Schaltstellen der Finanzmacht und der politischen Macht. Korruption auf allen Ebenen, Vertuschung, Laxe, weil ansonsten zu teure Sicherheitsregulierungen, Desinformation und vieles mehr, vor allem aber die zentrale Funktion der Lobby Arbeit, die an vielen Stellen im Buch nur deswegen nicht Bestechung genannt wird, weil absolute Beweise oft nicht vorliegen. Betrachtet man im Buch (dort eher als Randbemerkungen zu lesen), was Palast je von allen Seiten hinderliches in den Weg geworfen wurde, um die Ergebnisse seiner Arbeit nicht allzu publik werden zu lassen, wirkt es zumindest nicht so, als würde es noch objektive Schiedsrichter (auf politischer Seite vielleicht) irgendwo geben. Ich machte die schmerzhafteste Erfahrung, dass ich mein Heimatland verlassen musste, um über meine Heimat zu berichten. Kritisch zu berichten, wohl gemerkt. Auch wenn der Stil des Buches für ein Sachbuch ungewöhnlich subjektiv (hier und da selbstverliebt wirkend) und persönlich und damit sehr gewöhnungsbedürftig ist, die Darstellungen und Rechercheergebnisse von Palast lesen sich allemal spannend und erhellend und ergeben ernchternde, aber nicht verzweifelnde Ergebnisse. Durchaus ein interessantes Buch.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Warum schreit niemand auf... Von S.A.W.... in der "besten" Demokratie der Welt? "God's own Country", "Leader of the free world", es gibt kaum einen Superlativ, mit dem Amerikaner ihr eigenes Land nicht bedenken. Kapitalismus ist gut und Kritik daran ist Kommunismus - so einfach ist das Weltbild der Republikaner, die mit den eigenen Waffen Ordnung in der Welt schaffen wollen. Ich war ein Jahr drüben und habe dies als Austauschstudent durchaus in bester Erinnerung. Es ist vieles gut in den USA, aber eben nicht alles. Deshalb gibt es eben Kritiker wie Michael Moore und Greg Palast. Weil selbst im besten Land der freien Welt vieles verbesserungswürdig ist. Z.B. dass man Wahlen mit Geld kaufen kann, bzw. dass man ohne viel Geld keine Wahl gewinnen kann. Oder dass Amerika ein Land der Millionäre und nicht der Tellerwischer ist und dass man trotz gegenteiliger Märchen nur sehr schwer reich werden kann, wenn man nicht zum Geldadel gehört. Oder dass Washington ein guter Platz für Lobbyisten ist: Dass ein österreichischer Innenminister wegen Lobbying ins Gefängnis musste, das wäre in Washington bestenfalls ein Witz. Dass Umweltskandale passieren, nun ja, das ist nun mal so. Dass Big Money und Big Business sich aber so leicht frei kaufen können wie in den USA, ja das ist ein Skandal. R. Opelt, Autor von "4 Wochen für Franz Ferdinand: 1918 So hätte Deutschland den Krieg gewonnen und die Welt gerettet!"

Kurzbeschreibung
Der provokante und schockierende Report über die skrupellose Zerstörung unseres Planeten durch globale Konzerne und die Finanzindustrie. Aasgeier ernähren sich von schwachen Opfern, die sich nicht mehr wehren können. Für die globalen Konzerne und die Finanzindustrie, die unseren Planeten Stück für Stück ruinieren, passt dieser Begriff mindestens so gut wie Heuschrecken. Greg Palast hat über Jahre in der Welt des Geldes und des großen Geldes recherchiert. Mit einem Spezialistenteam, das einem Hollywood-Thriller entsprungen scheint, deckte er auf, wie Konzern-Korruption, lasche Gesetzgebung und mafiose Verbindungen für Umweltkatastrophen verantwortlich sind. Palasts atemberaubende politische Detektivgeschichten führen uns über den ganzen Globus: von der Arktis bis Afrika und in die Steppen Zentralasiens. Untersucht werden u. a. die Ölpest am Golf von Mexiko und die Schiffsunglücke der Exxon Valdez und der Torrey Canyon. Palast deckt auf, wie arme Staaten gnadenlos in die Verschuldung getrieben

werden. Menschen, ja ganze Nationen werden systematisch auf ihren Nutzwert für die Global Players reduziert. In unserer Zeit der Umwelt- und Finanzkrisen ist dieses Buch ein Appell, die Zwangsherrschaft der Geldeliten endlich abzuschütteln. Mutig wie Wallraffs Enthüllungsgeschichten, brisant wie Carl Bernsteins und Bob Woodwards Watergate-Report, spannend wie ein Krimi von Stieg Larsson: Greg Palast wagt einen Blick hinter die Kulissen der Macht und wirft den Akteuren den Fehdehandschuh hin.

Kurzbeschreibung Der provokante und schockierende Report über die skrupellose Zerstörung unseres Planeten durch globale Konzerne und die Finanzindustrie. Aasgeier ernähren sich von schwachen Opfern, die sich nicht mehr wehren können. Für die globalen Konzerne und die Finanzindustrie, die unseren Planeten Stück für Stück ruinieren, passt dieser Begriff mindestens so gut wie Heuschrecken. Greg Palast hat über Jahre in der Welt des Geldes und des großen Geldes recherchiert. Mit einem Spezialistenteam, das einem Hollywood-Thriller entsprungen scheint, deckte er auf, wie Konzern-Korruption, lasche Gesetzgebung und mafiose Verbindungen für Umweltkatastrophen verantwortlich sind. Palasts atemberaubende politische Detektivgeschichten führen uns über den ganzen Globus: von der Arktis bis Afrika und in die Steppen Zentralasiens. Untersucht werden u. a. die Ölpest am Golf von Mexiko und die Schiffsunglücke der Exxon Valdez und der Torrey Canyon. Palast deckt auf, wie arme Staaten gnadenlos in die Verschuldung getrieben werden. Menschen, ja ganze Nationen werden systematisch auf ihren Nutzwert für die Global Players reduziert. In unserer Zeit der Umwelt- und Finanzkrisen ist dieses Buch ein Appell, die Zwangsherrschaft der Geldeliten endlich abzuschütteln. Mutig wie Wallraffs Enthüllungsgeschichten, brisant wie Carl Bernsteins und Bob Woodwards Watergate-Report, spannend wie ein Krimi von Stieg Larsson: Greg Palast wagt einen Blick hinter die Kulissen der Macht und wirft den Akteuren den Fehdehandschuh hin.

über den Autor und weitere Mitwirkende Greg Palast ist als investigativer Journalist eine Legende. Mit Titeln wie *Armed Madhouse* und *The best democracy money can buy* begeisterte er eine globale Lesergemeinde. Seine Artikel erschienen u.a. in der *Washington Post*, in *Harper's* und *The Nation*. Auch liefert er regelmäßige Reportagen für *BBC Nightline*. Palast gewann den Preis *Political Story of the Year* des politischen Webmagazins *salon.com* sowie den *David Thomas Prize* der *Financial Times*.